



Abb. 4. Prunkleuchter im westböhmischem Gewerbemuseum zu Pilsen

arbeiten gehört der Taufbeckenkranz in der Dekankirche zu St. Joachimsthal (1575?) (Abb. 2) und das Taufbecken in der Kirche zu Gottesgab (1612) von dem Joachimsthaler Meister Hans Wild.

Beide Arbeiten sind mit plastischer figürlicher Darstellung aus der biblischen Geschichte und reliefiertem deutschen Kleinmeisterornament reich verziert. In dieser Art die einzigen in Böhmen erhaltenen Arbeiten.

Gezeichnet ist nur der Taufbeckenkranz, doch kann man aus der Art und Weise der Verzierung

Von Ptatzek sind eine große Anzahl Arbeiten und zwar Taufbecken und Glocken erhalten, so erstere in den Kirchen von Chrudim, Hohenmauth, Kolin, Nimburg und andere mehr (Abb. 1).

Aus dieser Periode wären noch folgende Meister zu nennen, welche neben der Zinngießerei die Glockengießerei betrieben und hervorragende Arbeiten anfertigten: Petre in Jungbunzlau (1546 bis 1588), Wild Hans in St. Joachimsthal (um 1600), Petre in Königgrätz (übersiedelt 1546 nach Jungbunzlau), Tomasch in Leitmeritz (1499 bis 1537), Kandrata in Pisek (um 1587), Mrkvička Johann (1517 bis 1541), Brikci und Bartholomeus von Zinnberg (1550 bis 1599, 1581 bis 1601) in Prag, Flemink in Rakonitz (1590 bis 1618), Woržissek in Raudnitz (um 1600) und Tomaš in Schlan (um 1600).

Zu den hervorragendsten Ar-

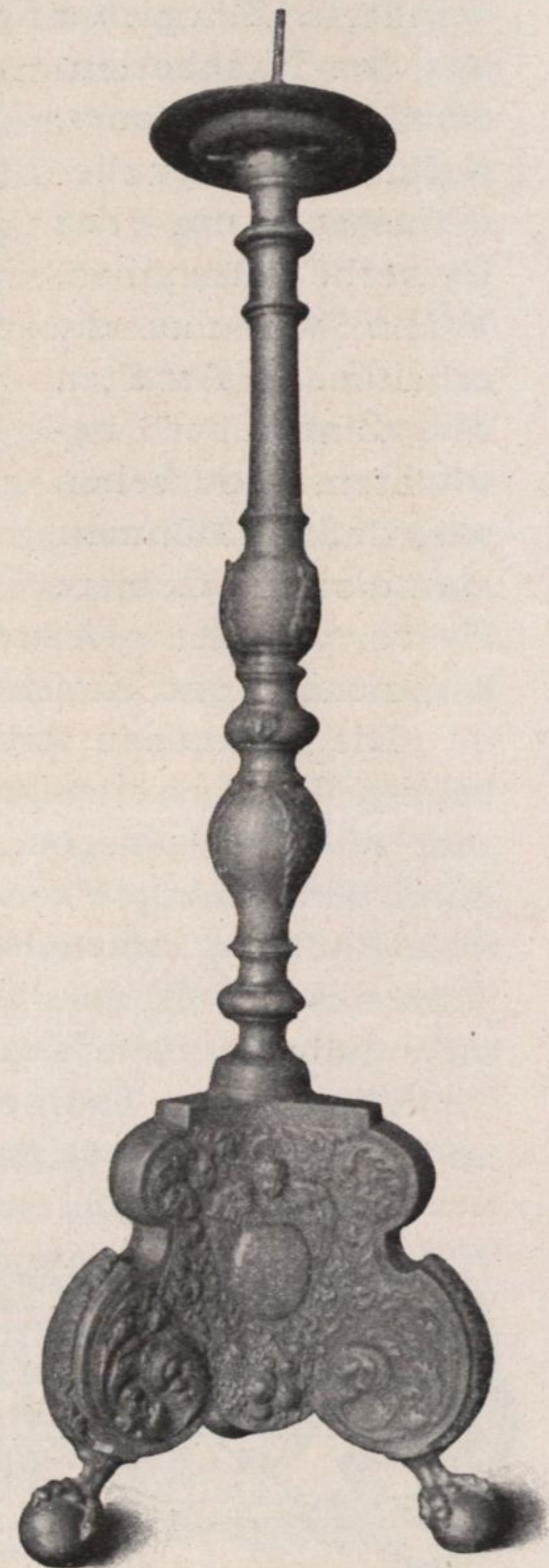


Abb. 5. Prunkleuchter im westböhmischem Gewerbemuseum zu Pilsen